

Chaos

Fabian Engler

Berlin, den 12.03.2024

Es ist ein Zustand, den wir „noch“ nicht beschreiben können, weil uns der sprachliche Horizont fehlt oder weil wir die Struktur nicht erkennen können. Wenn uns die Begriffe fehlen, können wir es eventuell noch umschreiben und hoffen, dass es verständlich wird. Doch wenn wir keine Struktur erkennen, dann haben wir keine Basis mehr, um überhaupt etwas zu fassen.

Der Mensch ist begrenzt in seinem Erkennen, auch die technische Verfügbarkeit erweitert seinen Horizont nur bis zur Grenze des Sprachlichen. Diese Grenze können wir erst manifestieren, wenn wir sie erreicht haben, was noch nicht der Fall ist. Was nützen uns diese Kenntnisse?

Wir können durch dieses **Ordnung schaffen** unsere Handlungen planbar machen und daher Voraussagen treffen. Daher ist die Wissenschaft mit ihrer strengen Methodik und Logik meines Erachtens ein wichtiger Faktor für den Menschen. Sie kann Voraussagen treffen mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit.

Das Bedürfnis nach Sicherheit kann die Forschung zusätzlich antreiben, wir wollen unsere Handlungen planen können und dafür benötigen wir Valide Informationen dies zu können.

Was mir noch wichtig erscheint ist nicht zu vergessen, dass wir vielen Faktoren ausgesetzt sind und daher nicht alles kontrollieren können, auch wenn wir das gerne würden. Unsere Kapazitäten des Erkennens und Verarbeitens sind nun mal begrenzt, auch die genaueste Vorhersage kann versagen.

Wir sind es heut zutage gewohnt das alles funktioniert und wenn es dies nicht mehr tut, kommen wir an unsere Grenzen. Auch eine immer komplexer werdende Umwelt sorgt nicht gerade für Ordnung. Ein System, welches nicht mehr kontrollierbar wird kann kollabieren, was wieder in einen Chaoszustand übergeht, doch auch hier kann wieder Ordnung geschaffen werden. Es sind teilweise unsere selbstgemachten Systeme und daher können auch nur wir die Grenzen dort ziehen.

Sobald wir in größere Systeme eingreifen, muss uns klar sein, dass wir etwas verändern, uns sind die Ausmaße oftmals nicht von Anfang an bewusst und das können sie teilweise auch gar nicht. Doch sobald wir die Auswirkungen erkennen, sollten wir vernünftigerweise auch dementsprechend Handeln und eingreifen.

Wir benötigen dazu ein kritisch reflektiertes Handeln und Informationen. Doch habe ich oft das Gefühl in den heutigen Debatten, dass wir eher dazu geneigt sind gewisse Fakten und auch kritische Haltungen nicht anzunehmen. Das führt zu einem gesellschaftlichen Dilemma, was oftmals die Zielerreichung gefährdet. Wir alle wollen am Ende ein erfülltes und glückliches Leben, doch es liegt nicht nur an jedem Einzelnen das zu erreichen, sondern auch wir als Gemeinschaft haben die Aufgabe dies zu ermöglichen. Dazu müssen wir diskursfester werden und klar kommunizieren. Es braucht Regeln und Freiheitsgrade, daran sollte uns allen etwas liegen dies zu wahren und vor allem zu verinnerlichen. Der Gemeinschaftssinn existiert, er muss gelebt und gepflegt werden.